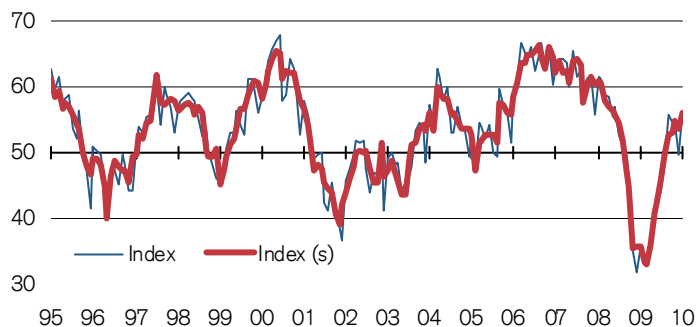


SVME Purchasing Managers' Index

SVME Purchasing Managers' Index (PMI) im Januar 56.0 Zähler
(Vormonat: 53.7 Zähler)



Entwicklung des PMI

		PMI	PMI (s)
2008	Aug	50.9	51.8
	Sep	49.4	47.0
	Okt	46.4	44.7
	Nov	35.1	35.3
	Dez	31.7	35.8
2009	Jan	35.8	35.8
	Feb	33.4	33.2
	März	33.9	32.9
	April	37.1	36.1
	Mai	40.0	40.9
	Juni	43.7	42.3
	Juli	43.8	45.6
	Aug	48.4	49.6
	Sep	55.7	52.8
	Okt	54.5	53.0
	Nov	54.7	54.8
	Dez	49.8	53.7
2010	Jan	56.0	56.0

(s) saisonbereinigte Reihe

Steigende Produktion und Auftragsplus – aber auch Skepsis

Der SVME Purchasing Managers' Index (PMI) erreichte im Januar dank einer Indexzunahme von 2.3 Punkten den Stand von 56.0 Zählern. Die Schweizer Industriekapazität ist damit weiterhin zunehmend; der Schwellenwert von 50-Zählern, welcher Schrumpfung und Wachstum trennt, wird nun bereits den fünften Monat in Folge überschritten. Die Verbesserung der Ausgangslage zeigt sich ebenfalls in einer über drei Monaten geglätteten Darstellung. Der solchermassen gebildete PMI liegt mit 54.8 Punkten abermals in der Wachstumszone. Der derzeitige PMI-Stand befindet sich aber immer noch deutlich unter den Werten der Hochkonjunktur um die Jahrtausendwende (Mittelwert 60.6 Zähler) oder denjenigen im Boom bis Mitte 2008 (Mittelwert 61.4). Der Blick auf die Subkomponenten offenbart desgleichen das Bild eines weiterhin fragilen Rebounds. Von den fünf Subkomponenten, die in die

Berechnung des PMI einfließen, sind die Produktions- und die Auftragsbestandskomponente seit einem halben Jahr in der Wachstumszone und seit fünf Monaten über ihren langjährigen Durchschnitt. Die Komponente "Lieferfristen" kletterte im Januar mit einer markanten Zunahme um 6.7 Punkte innerhalb der Wachstumszone über den langjährigen Mittelwert auf 59 Zähler. Der Trend zu längeren Lieferfristen dauerte damit an – Zeichen einer steigenden Kapazitätsauslastung. Demgegenüber schlossen die Subkomponenten "Lagereinkauf" und "Beschäftigung" trotz erneuten Indexzunahmen wiederum unterhalb der Wachstumsschwelle. Eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt lässt weiter auf sich warten und die Unternehmen tätigen ihre Einkäufe mit Vorsicht – Zeichen einer gewissen Skepsis bezüglich der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Auftragsplus.

PMI: Subindizes

Subindizes	höher	gleich	tiefer	Index	+/-	Index (s)	+/- (s)
Produktion	40	36	24	58.1	4.9	59.7	0.3
Auftragsbestand	42	38	20	60.9	9.4	60.0	2.1
Einkaufsmenge	42	36	22	59.6	9.9	59.6	1.7
Einkaufspreise	21	71	8	56.1	7.2	55.4	0.5
Lieferfristen	27	68	4	61.5	5.2	59.0	6.7
Lager Einkauf	23	46	31	46.0	7.4	45.6	0.2
Lager Verkauf	15	55	30	42.1	0.3	43.8	-1.5
Beschäftigung	11	71	18	46.6	2.9	48.1	2.7

Die Tabelle fasst die Ergebnisse der aktuellen Umfrage zusammen. Für jeden Subindex sind die prozentualen Anteile der Antworten aufgeführt, die im Vergleich zum Vormonat auf 'höher', 'gleich' oder 'tiefer' lauten. Daneben ist der jeweilige Indexstand aufgeführt. Der Stand eines Subindex ergibt sich aus der Summe des prozentualen Anteils der auf 'höher' und der Hälfte des prozentualen Anteils der auf 'gleich' lautenden Antworten. Der PMI entspricht dem gewichteten Durchschnitt (Gewichte in Klammern) der Subindizes Produktion (0.25), Auftragsbestand (0.30), Lieferfristen (0.15), Lagerbestand Einkauf (0.10) und Beschäftigung (0.20). Ein Stand des PMI oder eines Subindex' über (unter) der 50.0-Punkte-Marke ist als Zunahme (Abnahme) zu interpretieren.



Der SVME Purchasing Managers' Index (PMI) ist ein Gemeinschaftswerk des Schweizerischen Verbandes für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME) und der CREDIT SUISSE. Er beruht auf einer monatlich durchgeführten Umfrage bei SVME Mitgliedern. Deren Erhebung und Auswertung erfolgt nach den Vorgaben der International Federation of Purchasing and Materials Management, die sich in den Vereinigten Staaten schon seit Jahrzehnten bewährt haben. Während der SVME mit der Erhebung der Umfrage betraut ist, obliegt der CREDIT SUISSE deren Auswertung und Publikation.

Der PMI zeigt ein unmittelbares und repräsentatives Bild der Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Industriesektor, welches durch Subindizes sowie weitere Angaben noch verfeinert wird. Der ab September 1995 regelmässig publizierte PMI ist somit eine wertvolle Ergänzung anderer Konjunkturindikatoren.

Kontaktpersonen:

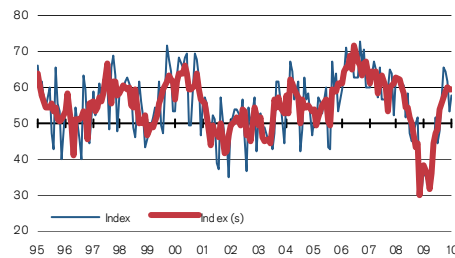
Rolf Jaus
Geschäftsführer SVME
Laurenzenvorstadt 90, 5000 Aarau
Tel. 062 837 57 00 Fax 062 837 57 10
svme@svme.ch

Claude Maurer
CREDIT SUISSE, ILP
Uetlibergstrasse 231, 8070 Zürich
Tel. 044 333 41 90 Fax 044 333 56 79
claudio.maurer@credit-suisse.com

Der SVME PMI erscheint monatlich. Abonnements können bei der CREDIT SUISSE bestellt werden.

Produktion

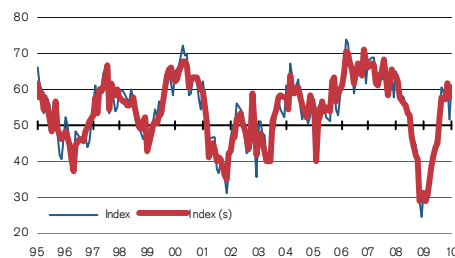
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	20	43	37	-17	41.6	44.5
	Juni	31	41	27	4	51.9	47.4
	Juli	25	39	36	-11	44.7	48.4
	Aug	27	41	32	-5	47.7	54.2
	Sep	48	34	17	31	65.6	57.5
	Okt	46	38	16	30	64.4	59.0
	Nov	41	41	18	23	61.5	60.1
	Dez	35	37	28	7	53.2	59.4
2010	Jan	40	36	24	16	58.1	59.7



Im Januar wurde den sechsten Monat in Folge mehr produziert als im Vormonat. Der Stand der Subkomponente "Produktion" hat sich innerhalb der Wachstumszone praktisch nicht verändert (+0.3 auf 59.7 Punkte). Der Indexstand befindet sich damit weiterhin über seinem langjährigen Mittelwert von 55 Punkten. Dabei darf aber nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Zunahme der Produktion, die sich derzeit in der Produktionskomponente widerspiegelt, von einem äusserst tieferen Niveau ausgeht.

Auftragsbestand

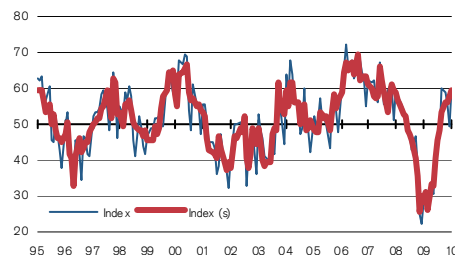
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	20	42	38	-18	41.0	41.6
	Juni	29	34	37	-8	45.9	44.0
	Juli	25	38	37	-12	43.8	45.2
	Aug	34	37	29	5	52.9	52.1
	Sep	43	36	21	22	60.9	57.7
	Okt	39	38	23	16	57.8	57.2
	Nov	43	37	20	23	61.7	62.0
	Dez	35	34	31	4	51.5	57.9
2010	Jan	42	38	20	22	60.9	60.0



Der Auftragsbestand nahm auch im Januar zu, der Anstieg hat auch wieder an Dynamik zugelegt. Die Auftragsbestandskomponente kletterte innerhalb der Wachstumszone um 2.1 Punkte auf einen Stand von 60 Zählern. Damit befand sich die Subkomponente erneut über ihrem langjährigen Durchschnitt von 54.2 Zählern.

Einkaufsmenge

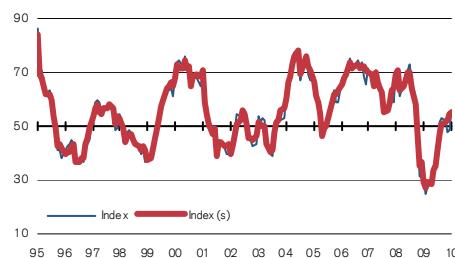
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	12	38	50	-38	30.5	32.9
	Juni	27	32	41	-14	42.5	40.7
	Juli	29	35	36	-7	46.2	45.5
	Aug	29	35	36	-7	46.1	48.6
	Sep	43	35	22	21	60.2	53.5
	Okt	43	32	25	18	58.8	56.1
	Nov	33	44	22	11	55.6	56.1
	Dez	31	37	32	-1	49.7	57.9
2010	Jan	42	36	22	20	59.6	59.6



Die Unternehmen kauften den fünften Monat in Folge mehr ein als im Vormonat. Die Komponente "Einkaufsmenge" stieg innerhalb der Wachstumszone sogar an (1.7 Punkte) auf 59.6 Punkte.

Einkaufspreise

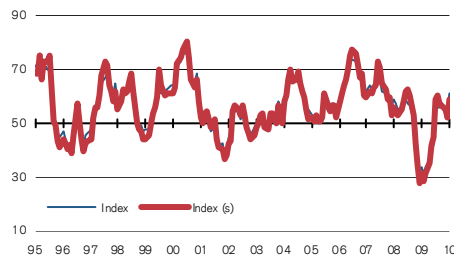
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	3	65	32	-29	35.6	33.9
	Juni	4	65	31	-27	36.9	35.6
	Juli	15	59	26	-11	44.7	41.3
	Aug	17	69	14	3	51.3	47.5
	Sep	19	68	13	6	53.2	50.6
	Okt	15	73	11	4	52.1	51.8
	Nov	11	75	14	-3	48.2	52.2
	Dez	12	74	14	-2	48.8	54.9
2010	Jan	21	71	8	13	56.1	55.4



Der Subindex "Einkaufspreise" schloss im Januar marginal höher (+0.5 Punkte) auf 55.4 Zähler. Damit lag der Index den fünften Monat in Folge wenig oberhalb der Wachstumsgrenze von 50 Punkten. Offensichtlich ist das Teuerungsklima derzeit moderat, ohne Preisdruck nach oben, aber auch ohne Chancen, Rabatte auf Einkaufspreise zu erhalten.

Lieferfristen

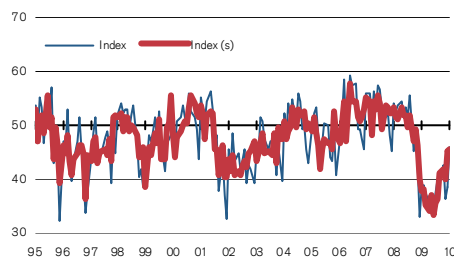
		kürzer (%)	gleich (%)	länger (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	25	67	8	17	41.7	42.2
	Juni	21	74	5	16	41.9	45.0
	Juli	11	70	19	-8	54.4	59.4
	Aug	8	73	19	-11	55.9	60.3
	Sep	7	74	19	-12	55.8	57.7
	Okt	8	71	20	-12	56.0	55.8
	Nov	7	73	20	-13	56.3	55.3
	Dez	7	74	19	-12	56.3	52.3
2010	Jan	4	68	27	-23	61.5	59.0



Die Lieferfristenkomponente übertraf dank einem markanten Anstieg um 6.7 Punkte sowohl die Wachstumsschwelle von 50 Punkten deutlich als auch den langjährigen Mittelwert von 56.4 Zähler um 2.5 Punkte (Stand Januar: 59 Zähler). Die Zunahme der Lieferfristen seit Mitte 2009 ist ein Zeichen dafür, dass die Kapazitäten vermehrt ausgelastet werden.

Lager Einkauf

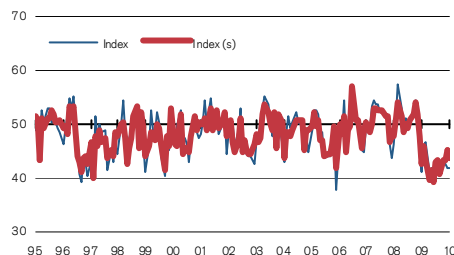
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	12	51	37	-25	37.3	37.0
	Juni	13	43	43	-30	35.0	33.6
	Juli	17	42	41	-24	37.4	35.5
	Aug	19	43	38	-19	40.1	36.3
	Sep	15	49	36	-21	39.4	41.1
	Okt	20	46	34	-14	42.5	42.1
	Nov	12	49	39	-27	36.3	39.9
	Dez	16	46	38	-22	38.6	45.4
2010	Jan	23	46	31	-8	46.0	45.6



Der Lagerabbau dauerte im Januar an, die Geschwindigkeit hat sich aber etwas verlangsamt. Die Komponente "Lager Einkauf" schloss praktisch unverändert (+0.2 Punkte) mit einem Stand von 45.6 Zählern erneut unterhalb der Wachstumsschwelle. Der nunmehr 17 Monate dauernde Abbau der Einkaufslager zeigt deutlich, wie stark die Unternehmen auf den Einbruch der Nachfrage reagieren mussten. Tiefere Bestände in den Einkaufslagern sind zudem Ausdruck einer gewissen Skepsis bezüglich der zukünftigen Nachfrage.

Lager Verkauf

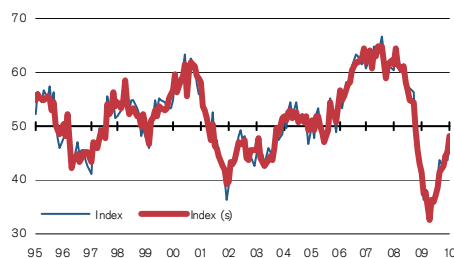
		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	18	48	34	-16	42.0	41.6
	Juni	13	54	33	-20	40.1	39.4
	Juli	18	51	31	-13	43.1	43.0
	Aug	20	47	33	-13	43.4	43.3
	Sep	14	53	33	-19	40.4	40.8
	Okt	17	54	29	-12	43.9	43.4
	Nov	16	54	30	-14	42.5	43.3
	Dez	15	53	32	-17	41.8	45.4
2010	Jan	15	55	30	-15	42.1	43.8



Die Komponente "Lager Verkauf" sank im Januar um 1.5 Punkte auf 43.8 Zähler. Der Abbau der Lager hält nunmehr seit vierzehn Monaten an. Der Rückgang des Lagers kann zweierlei bedeuten: eine weiterhin fehlende Nachfrage bzw. eine anstehende Erhöhung der Produktion.

Beschäftigung

		höher (%)	gleich (%)	tiefer (%)	netto	Index	Index (s)
2009	Mai	6	61	33	-27	36.9	36.4
	Juni	6	61	33	-27	36.0	35.8
	Juli	6	64	30	-24	38.0	37.3
	Aug	6	69	25	-19	40.9	38.6
	Sep	9	69	22	-13	43.6	41.6
	Okt	8	69	23	-15	42.2	42.5
	Nov	8	71	20	-12	43.9	44.6
	Dez	7	73	20	-13	43.8	45.4
2010	Jan	11	71	18	-7	46.6	48.1



Die Beschäftigungskomponente schloss zwar um 2.7 Punkte höher als im Vormonat, aber mit einem Wert von 48.1 Zählern immer noch unterhalb der Wachstumsschwelle. Eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt lässt weiter auf sich warten.

SVME

Der SVME ist ein branchenübergreifender Fachverband mit internationalen Verbindungen. Er wird von rund 1'100 Firmen getragen und setzt sich im Interesse der Schweizer Wirtschaft für eine effiziente Beschaffungs- und Logistikfunktion im Unternehmen ein. Der SVME will durch ein breites Schulungsangebot auf allen Stufen einen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie- und Handelsfirmen sowie der öffentlichen Dienste leisten, indem er insbesondere auch das bereichsübergreifende Denken und das Kosten-Management in der Beschaffung fördert. Der SVME ist auch der Organisator der höheren Fachprüfung für Einkäufer, die er unter Bundesaufsicht durchführt.

CREDIT SUISSE

Als eine der weltweit führenden Banken bietet die Credit Suisse ihren Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Investment Banking, Private Banking und Asset Management an. Sie offeriert Unternehmen, institutionellen Kunden und vermögenden Privatkunden weltweit sowie Retailkunden in der Schweiz fachspezifische Beratung, umfassende Lösungen und innovative Produkte. Die Credit Suisse ist in über 50 Ländern tätig und beschäftigt etwa 40'000 Mitarbeitende. Die Credit Suisse Group, die Muttergesellschaft der Credit Suisse, ist ein führendes, global tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Zürich. Die Namenaktien der Credit Suisse Group (CSGN) sind in der Schweiz sowie, in Form von American Depositary Shares (CSR), in New York kotiert. Weitere Informationen über die Credit Suisse finden Sie unter www.credit-suisse.com.